

Den Aufschluß einer so merkwürdigen Begebenheit, als es die von den Arabern gemachte Eroberung so vieler Länder war, muß man nicht in dem Enthusiasmus allein suchen. Die Sarazenen hatten sich, seit langer Zeit, unter den Hülfsvölkern der Römer und Persen hervorgethan, und waren, nebst den Osroenern, unvergleichliche Bogenschützen. Sever, Alexander und Maximin hatten deren so viele in ihre Dienste genommen, als sie bekommen konnten, und sich ihrer mit glücklichem Erfolg wider die Deutschen bedient, welche von weitem verheerten. Unter dem Valens konnten ihnen die Gothen nicht widerstehen (*), und damals war keine bessere Reiteren in der Welt, als die ihrige.

Wir haben gesagt, daß die Europäischen Legionen der Römer den Asiatischen überlegen waren; doch war in Ansehung der Reiteren der Fall gerade umgekehrt: ich meyne die Reiteren der Osroener und der Sarazenen. Dieß war es, was den Eroberungen der Römer Einhalt that, weil sich nach den Zeiten des Antiochus ein neues tatarisches Volk, dessen Reiteren damals die beste war, die man haben konnte, Ober-Asiens bemächtigte.

Es war dieses eine schwere (***) Reiteren, so wie die Europäische eine leichte war: das Gegentheil findet heutiges Tages Statt. Holland und Friesland sollten erst noch entstehen (***), und Deutschland war voll Waldungen, Seen und Moräste, wo man sich der Reiteren wenig bedienen konnte.

P 5

Diese

(*) Zosimus, lib. IV.

(**) Man sehe, was Zosimus im ersten Buche von Aurelians und der Palmyrischen Reiteren sagt. Man kann auch im Ammianus Marcellinus von der Persischen lesen.

(***) Das waren meistens Sümpfe, welche durch die Kunst ausgetrocknet und urbar gemacht worden sind.